



Kriterien für gute Darstellungen

Rechengeschichte

- Enthält die Geschichte alle nötigen Informationen? Findet sich jedes Element der Additionsaufgabe in der Rechengeschichte wieder?
- Enthält die Geschichte nicht unnötig viele Informationen?
- Werden die einzelnen Zahlenwerte sinnvoll miteinander verknüpft?
Ein Beispiel für eine Rechengeschichte ohne Sinnzusammenhang: Felix hat drei Geschwister, Noah hat zwei Geschwister. Wie alt ist Noah?
- Wird ein additiver Sachkontext gewählt?
Z. B.: Etwas kommt hinzu / wird dazugelegt. Zwei Teilmengen werden zu einer Gesamtmenge zusammengefasst. Zwei Mengen werden durch Addition verglichen (z. B.: Anna hat drei Bonbons, Theo hat zwei mehr. Wie viele Bonbons hat Theo?).

Handlung

- Werden die Mengen korrekt dargestellt?
- Werden die Mengen strukturiert hingelegt, so dass die Anzahlen schnell erkennbar sind?
- Werden Anfangszustand, Veränderung und Endzustand deutlich? bzw.
Werden Gesamtmenge und zwei Teilmengen deutlich?
- Wählt das Kind eine geeignete Handlung, um die Addition zu veranschaulichen? Z. B.: Plättchen / Holzwürfel werden hinzugelegt / zusammengeschieben.

Alltags-Bild

- Werden die Anzahlen korrekt dargestellt?
- Werden Anfangszustand, Veränderung und Endzustand deutlich?
- Wird ein additiver Sachkontext gewählt?
Z. B.: Etwas kommt hinzu / wird dazugelegt. Zwei Teilmengen werden zu einer Gesamtmenge zusammengefasst. Zwei Mengen werden durch Addition verglichen.

Rechenaufgabe

- Wird ein vollständiger Term aufgestellt? $_ + _ = _$
- Werden die Anzahlen korrekt bestimmt und stehen die Zahlen an den korrekten Positionen (größte Zahl als Ergebnis)?

